

Zum Schluß möchten wir noch auf einige Stellen in der Literatur hinweisen. In der Zeitschrift „Die Höhle“, dem international anerkannten Organ des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Wien, findet sich in Heft 4 des 8. Jahrganges (November 1957, S 89 ff.) ein Aufsatz von Alois Kieslinger (Wien), betitelt „Höhlen und Steinbrüche“. Der erste Abschnitt „Vermeintliche Naturhöhlen“ lautet:

„Einige der als Naturhöhlen aufgefaßten unterirdischen Hohlräume sind in Wirklichkeit alte Steinbrüche. Ein Übergang zwischen beiden kann insofern bestehen, als natürliche

Höhlen vielleicht der Ausgangspunkt von Steingewinnungen waren.

Die vermeintliche Höhlengruppe Höllweizen im Pfenningberg bei Linz befindet sich in Arkosen, das ist zu Sandstein verhärteten feldspatreichen Sanden des Miozäns (Burdigalstufe), nordöstlich von Linz. Sie wurden von Caspart als alte Steinbrüche erkannt und von Stroh näher beschrieben. (J. Caspart, Das Fuchsloch bei Steyregg, Heimatgäue 12., S 104–106, Linz 1931; Franz Stroh, Zur Geschichte der Pfenningberghöhlen, Der Heimatgau I., S 149 bis 155, Linz 1938/39.) Möglicherweise haben vorhandene kleine Naturhö-

len den Anreiz zu weiteren Grabungen gegeben. In der Hauptsache sind die großen unterirdischen Hohlräume (Schadler schätzt die Ausbringung auf 24.000 m³) eindeutige Steinbrüche mit Schrammwänden, Keilbüchsenlöchern, Inschriften und Steinmetzzeichen des 17. Jahrhunderts, Abfallhalden an den Eingängen. Ein Teil dieser Brüche ist vielleicht im 18. Jahrhundert verstürzt. Die Steine dieser Herkunft lassen sich in vielen alten Bauten in Linz und Umgebung wiedererkennen.“

Hiemit wäre ein Forschungskontinuum aufgezeigt.

Hans Siegl

Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

LINZ

Die „**Cordylina**“, ein mit dem Drachenblutbaum verwandtes Liliengewächs, im Volksmund Palmenlilie genannt, blühte im Botanischen Garten. Es ist dies insofern eine Rarität, weil sie in ihrer angestammten Heimat Teneriffa, Kanarische Inseln, selten Blüten bringt.

Der geplante **Hochwasserschutzdamm**, ausgehend von der Eisenbahnbrücke, wird um **70 Zentimeter höher** sein als das Katastrophenhochwasser des Jahres 1954 und überschreitet um etwa 30 Zentimeter den Stand eines fünf-hundertjährigen Hochwassers. Das Dammschüttmaterial wird aus der Pleschinger Au gewonnen, wodurch dort ein Grundwassersee entsteht, der später zu einem Badesee in der Art des Pichlinger Sees ausgestaltet werden soll.

Bei der heurigen Generalversammlung des oberösterreichischen **Landes-Bienenzüchtervereines** wurde u. a. festgestellt, daß die Imker im vergangenen Jahr **1.533.520 kg Futterzucker** verbrauchten.

Ökonomierat Theodor Weippl (1863 bis 1941), war Lehrer in Klosterneuburg und in Zeiselmauer bei Wien. Als markante **Imkerpersönlichkeit** leitete er die Wiener Imkerschule. Als apistischer Fachschriftsteller, Verleger und Bienenforscher beeinflusste und förderte er stark die Bienenzucht Österreichs wie auch die des Auslandes. Der Österreichische Imkerbund hat in Würdigung seiner großen Verdienste die „**Gold-, Silber- und Bronze-Weippl-Medaille**“ geschaffen, die an verdienstvolle Imker verliehen werden kann.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft stoppte das Rodungskommando in den Linzer Traunauen. Ein schwerwiegender Eingriff in die grünen Lungen von Linz wurde somit abgewehrt.

Eine besondere **Rarität**, wie weißer Hirsch oder weißer Elefant, stellt der im Langholzfeld am Ufer des Haidbaches gefangene **Bisam-Albinote** dar. Sein Pelz sieht einem Kohinoor-Nerzfell, jenem kostbaren weißen Nerz mit schwarzen Haarspitzen, täuschend ähnlich.

Drei afrikanische Moschusenten, ein Männchen mit einer ungewöhnlichen Länge von nahezu 70 Zentimetern und zwei Weibchen, werden in Kleinmünchen als Haustiere gehalten. Der Besitzer hofft, daß seine Einbürgerungsversuche gelingen.

ÖBERÖSTERREICH

Die **Bekämpfung des Forstschädlings „Roter Tannentriebwickler“** an der Grenze zwischen Salzburg und Oberösterreich hat begonnen. Erstmals wurde eine Sprühung mit DDT und Dieselöl per Flugzeug vorgenommen. Dies löste eine heftige Debatte zwischen dem Weltbund zum Schutz des Lebens, Naturschützern und Forstleuten aus.

Etwa eine **halbe Million Festmeter Holz** (= halbe Jahresernte) wurde in den Wäldern Oberösterreichs von den Stürmen geworfen.

Wegen der heftigen Stürme mußte die **600 Jahre alte denkmalgeschützte Linde** auf dem Damberg bei Steyr gefällt werden. Ihr Stamm, den vier Männer kaum zu umspannen vermochten, war gespalten worden und drohte zu stürzen.

Die **Raucherkarhöhle** im westlichen Toten Gebirge wurde vom Bundesdenkmalamt mit sofortiger Wirkung zum **Naturdenkmal** erklärt.

Ein **Vogelparadies** besonderer Art entwickelt sich dank der zahlreichen Stauseen in **Oberösterreich**. Die Arbeitsgemeinschaft der Ornithologen hat folgende Arten festgestellt: Stockenten, Krickenten, Schellenten, Gänsesäger, Höckerschwäne, Bläß-

hühner, Lachmöwen, Graureiher und den Großen Brachvogel. Der einzige Kormoran Oberösterreichs wurde in der Aulandschaft von Braunau gesichtet.

Fünf Schwanenpaare wurden von der Stadt Gmunden der Stadt Trient geschenkt, als Ersatz für die bei der vergangenen Hochwasserkatastrophe umgekommenen Schwäne.

Ein **Vogelhaus in Grieskirchen**, gestiftet von den Mitgliedern des örtlichen Kleintierzuchtvereines, soll demnächst seiner Bestimmung übergeben werden. In insgesamt zwölf Gehegen werden etwa 500 Vögel, besonders heimische sowie auch Exoten, Aufnahme finden.

WIEN

Der Biologischen Station Wilhelminenberg gelang es, ein **Auerhuhn in Gefangenschaft** zum Brüten zu bringen. Das Ergebnis dieses erfreulichen Züchterfolges sind **fünf Küken**.

NIEDERÖSTERREICH

Von der Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung in Wien-Kaisermühlen wurden aus Rumänien etwa **50.000 Sterlet-Setzlinge eingeführt** und im Stauraum Ybbs-Persenbeug ausgesetzt. Der Sterlet gilt als ausgezeichnete Speisefisch, dessen „Fleisch“ sehr schmackhaft ist. Auch die Eier sind als Kaviar sehr begehrt, doch nicht so bekannt, wie die seines größeren Artgenossen, des Störs.

Die **Umwandlung der „Biologischen Station Lunz“** in „**Institut für Limnologie**“ (Seekunde) wurde von der Akademie der Wissenschaften und dem Unterrichtsministerium in Wien beschlossen.

BURGENLAND

Zum zweitenmal wurde das **Seemuseum in Neusiedl ein Raub der Flammen**.

SALZBURG

Im Juragestein der Glaserbachklamm in Salzburg wurde wieder ein **großer Ammonit gefunden**. Er hat einen Durchmesser von 53 cm, wiegt 60 kg und ist mit seinen 170 Millionen Jahren genauso alt wie der im Herbst 1966 im Adneter Marmor entdeckte Riesen-Ammonit mit 140 cm Durchmesser. Auch er wird im Haus der Natur in Salzburg wissenschaftlich untersucht, präpariert und im Museum ausgestellt werden.

Im Haus der Natur in Salzburg wurde für die Riesenkristalle ein Schauraum eröffnet. Alle ausgestellten Kristalle hat Prof. Tratz mit Namen benannt, unter denen sie in die Weltliteratur eingehen werden. Der 164 Kilogramm schwere Kristall heißt Oberst; er ist dem Gesamtleiter der Bergungsaktion, Oberst des Generalstabes Lacchini, gewidmet. Es folgen der 153 Kilogramm schwere Jäger (Jägerschule Saalfelden), der 136 Kilogramm wiegende Pionier (Pionier-Kompanie des Stabsbataillons Seebach bei Villach) und der 99 Kilogramm schwere Hubschrauber für die Männer des Fliegerregimentes 2 in Hörsching.

ÖSTERREICH

Der diesjährige Winter dauerte durch seinen baldigen Beginn und den Nachwinter länger als sonst, muß aber trotzdem als mild bezeichnet werden. Die Temperaturen lagen

über langjährigen Durchschnittswerten. Der niederschlagreichste Monat war der Dezember.

AFRIKA

Bei der Bohrung nach Erdöl in der Sahara wurden **gewaltige Wasservorräte** in mehreren tausend Metern Tiefe entdeckt. Bisher wurden sieben derartige wasserführende unterirdische Becken aufgefunden, die zusammen etwa 15 Billionen Kubikmeter aufweisen. Das Wasser steht durch die darüberliegenden wasserundurchlässigen Gesteinsschichten unter starkem Druck und tritt daher ohne Pumpanlage von selbst zutage, sobald die wasserführende Schicht angebohrt ist.

AMERIKA

Die amerikanische Mondsonde „Surveyor 3“ hat einzigartige Photographien von einer Sonnenfinsternis auf dem Mond aufgenommen. Dort verdeckt die Erde die Sonne. Die Bilder zeigen den dunklen Erdball, umgeben von der Korona, dem flammenden Gasring der oberen Sonnenatmosphäre. Während der halbständigen Finsternis registrierten die Instrumente von „Surveyor 3“ auf der Mondoberfläche einen Temperatursturz von plus 106 Grad Celsius auf minus 104 Grad Celsius.

ASIEN

In Indien und China wüteten **Menigitis- (Gehirnhautentzündung) und**

Pockenepidemien, denen Tausende Menschen zum Opfer fielen.

AUSTRALIEN

Tausende Lämmer wurden in den letzten Monaten von den sich zur Landplage entwickelnden Adlern gerissen.

BULGARIEN

Ein neues Mineral wurde in den Kupfergruben von Tschelopetsch entdeckt. Es ist der erste in der Natur vorkommende Vertreter einer Gold-Kupfer-Tellur-Verbindung und daher für Geologen besonders interessant.

DEUTSCHLAND

Im Frankfurter Zoo kamen zum erstenmal in Gefangenschaft **Gorilla-Zwillinge** zur Welt. Die Affenmutter nahm sie nicht an. Sie mußten daher künstlich (Fläschchen) ernährt werden.

ITALIEN

Die Schweinepest griff trotz strenger Kontrollmaßnahmen aus anderen Provinzen Italiens auch auf **Südtirol über**. Das gesamte Gebiet der Provinz Bozen wurde zur sogenannten Schutzzone erklärt.

RUSSLAND

Zwei weibliche Astronomen in Sowjetarmenien haben eine **neue „Supernova“** entdeckt. Im letzten Jahrtausend sind in der Milchstraße unseres Firmaments nur drei „Supernovae“ in Erscheinung getreten.

Auch im Uralgebirge wurde in einer Quarzader ein **Riesenkristall „Gigant“** von einer Tonne Gewicht entdeckt. Er ist durchsichtig und form schön.

Naturkatastrophen: Erdbeben wurden in den vergangenen Monaten in Wien, Niederösterreich, Steiermark und in Oberösterreich verzeichnet, wobei der in Molln registrierte Erdstoß der heftigste war. — Zyklone, Hagelstürme, Überschwemmungen, Erdbeben wurden aus Pakistan, USA, Athen, Stockholm, Brasilien, Deutschland, Schweiz, Indonesien, Belgrad, Taschkent, Japan und Syrien gemeldet.

Naturereignisse: Der Vulkan Stromboli ist seit 20. April wieder tätig. In der Antarktis wurde die bisher tiefste Temperatur von minus 67 Grad Celsius festgestellt. An der französischen Atlantikküste war im März die niedrigste „Ebbe des Jahrhunderts“ zu beobachten.

Waagrecht: 1 Ordnung der Höheren Krebse; 6 Denke (engl.); 10 Nagetier; 11 Schädling, Scharrotzer; 13 Drosselvogel; 14 In der Leber erzeugte Flüssigkeit; 15 Löwe (dicht.); 17 Ektoparasiten bei Menschen oder Tieren; 18 Auerochse; 19 Klasse der Röhrenatmer; 21 Obere Extremität; 22 Blutgefäß; 24 Luft (engl.); 25 Festes Ausscheidungsprodukt; 26 Riechorgan; 28 Dich (lat.); 29 Weibl. Vorname; 30 Teil des Baumes; 31 Gletscher, Ablagerung; 34 Engl. Artikel; 36 Vorwort; 37 Kuhantilope; 38 Jugosl. Insel; 39 Vorsilbe; drei; 40 Haustier, Raubtier; 41 Dich (lat.); 42 Das Einbringen von Früchten; 45 Geräucherter Dornhai (Handelsname); 46 Wesensmerkmal des Elefanten; 47 Tierisches Haarkleid.

Senkrecht: 1 Weibl. Vorname, Lungenschnecke; 2 Vielzelliger Keim; 3 Schwein (lat.); 4 Tragtier; 5 Nager; 6 Tagfalter, Fleckenfalter; 7 Körperteil; 8 Insel (engl. poet.); 9 Kein einziges Mal; 11 Werbemittel; 12 Falke; 16 Gebrauch! (engl.) der Gebrauch; 18 Eines der niedrigsten Tiere; 20 Einsiedler, Laubkäfer; 21 Außerordentlich (Abk.); 23 Best. Artikel; 25 Kauzeulen; 26 Schlange; 27 Stein (Mz.); 32 Auf (engl.); 33 Normalkerze (Abk.); 35 Herr (Abk.); 37 Gasförmiger Körper; 41 Geländeform; 43 Rugby Union (Abk.); 44 Halbton.

Apollo-Preisrätsel

| | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|---|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| 10 | | | | 11 | | | | 12 |
| 13 | | | | 14 | | | | |
| 15 | 16 | 17 | | | | | 18 | |
| 19 | | 20 | | | | | 21 | |
| 22 | 23 | | 24 | | 25 | | | |
| 26 | 27 | 28 | | 29 | | | | |
| 30 | | 31 | 32 | | | | 33 | |
| 34 | 35 | 36 | | 37 | | | 38 | |
| 39 | | | 40 | | | | | 41 |
| 42 | 43 | | 44 | 45 | | | | |
| 46 | | | | | | | 47 | |

1. Preis: Bolivar: „Die Befreiung Südamerikas“. Spende der Buchgemeinde Alpenland. — 2. Preis: Koch: „Raumfahrt — Tor zum Weltall“. Spende der Buchgemeinschaft Donauland. — 3. Preis: Gould-Gerlach: „Schöne alte Vogelbilder“. Spende der Buchgemeinde Alpenland. — Bedingungen zur Verlosung der Preise siehe Heft 1/1965. Alle richtigen Lösungen, die bis 1. August 1967 in der Naturkundlichen Station, Linz, Roseggerstraße 22, einlangen, nehmen an der öffentlichen Verlosung teil. Die Preise können von den Gewinnern nach Verständigung dort abgeholt werden.

Gewinner des „Apollo“-Preisrätsels im Heft 7/1967: 1. Preis: Werner Linkesch, Linz, Wiener Reichsstraße 33; 2. Preis: Franz Setka, Linz, Pöstlingberg 59; 3. Preis: Heinrich Wicpalek, Linz, Nietzschestraße 38.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [08](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kurzberichte aus Österreich und aller Welt 11-12](#)